

240. Kopf dick, schwärzlich mit einigen grünen Streifen 250
241. An Weiden 242
— An anderen Pflanzen 243
242. An *Salix alba* L. und anderen; hell weißgrau mit dunkel grünlichgrauem Rücken; Kopf hell bräunlichgelb mit schwarzem Scheitelfleck und gleichgefärbten Augenfeldern; jedes Rücken-Segment mit zwei Querreihen weißer Dornwärtchen; in der ersten 4—6, in der zweiten nur 2 solcher Wärtchen; Körper querrunzelig, vorn dicker; 12 mm lang.
313. *Poecilosoma immersa* Kl.
— An *Salix aurita* L. u. s. w.; hell grau-grünlich mit dunklerem Rücken; Kopf gelb, Augenfelder und ein Scheitelfleck schwarz; 15 mm lang.
314. *Poecilosoma excisa* Thms.
— Anders gefärbt 253
243. An *Fragaria vesca* L. 244
— An anderen Pflanzen 245
244. In Europa.
315. *Poecilosoma liturata* Gmel.
— In Nordamerika; hell bläulichgelb mit bläulichgrauem bis dunkel blaugrünem Rücken; Kopf dunkler gelb mit dunkelbraunem Scheitelfleck, einem solchen Gesichtsfleck und über den schwarzen Augenfeldern mit braunem Streif; Rücken fein querrunzelig; 15—18 mm lang.
316. *Poecilosoma maculata* Nort.
245. An *Spiraea ulmaria* L. 246
— An anderen Pflanzen 247
246. Kopf — (wahrscheinlich grün; Larve nicht beschrieben).
317. *Poecilosoma longicornis* Thms
— Kopf hellbraun mit dunklerem Scheitel und schwarzen Augenfeldern; Körper hell bläulichgrau mit blaugrünem Rücken.
318. *Emphytus tener* Fall.
246. Kopf tiefschwarz, am Munde heller; Körper hellgrau mit grau oder grünlich-schwarzem Rücken; der letztere stark runzelig; Stigmen schwarz; 15 mm lang.
319. *Emphytus calceatus* Kl.
247. An Rosaceen 248
— An anderen Pflanzen 250
248. Rücken dicht mit Querreihen weißer Dornwärtchen bedeckt; hell grünlichgrau mit dunkel graugrünem bis schwarzgrünem Rücken; Kopf bleich orangegelb mit dunklerem Munde und schwarzen Augenflecken; an Rosen und *Rubus*-Arten; 20 mm lang.
320. *Emphytus rufocinctus* Retz.
— Jedes Segment nur mit drei Querreihen weißer Dornwärtchen; an Rosen . 249
249. Dornwärtchen kleiner, die erste Reihe jedes Segments nur mit zwei solcher Wärtchen; hell graugrün; Rücken dunkel bläulichgrün, an den Seiten blasser, auf jedem Segment durch einen schwärzlichen Wisch begrenzt; auf der Seitenfalte ein grauer Wisch; Kopf gelbbraun mit dunklem Scheitelfleck, der oft den ganzen Oberkopf bis zu den schwarzen Augenfeldern einnimmt; 15 mm lang.
321. *Emphytus cinctus* L.
— Dornwärtchen größer; hell grünlichgrau; Rücken gelblichgrün, an den Seiten scharf begrenzt; Kopf gelbbraun, glänzend, mit schwarzen Augenfeldern; über den Beinen einige graue Flecke; 15 mm lang.
322. *Emphytus viennensis* Schrnk.
— Anders gefärbt 276

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Original-Mitteilungen.

Auffallendes Vorkommen von Hummelnestern. II.

Der zweite Fall betrifft das Vorkommen eines Hummelnestes in einer Gartenlaube. Zwischen Dach und innerer Verkleidung, etwa 2 m über der Erde, befand sich das Nest. Die Decke der Laube war mit Tapete überzogen, welche, um sie stabiler zu machen, mit grober Sackleinwand unterlegt war. Aus den zernagten und zerzupften Fragmenten dieser nächsten Umgebung, sowie aus trockenen Grasteilen war das Nest zusammengesetzt. Es mußte ziemlich volkreich gewesen sein, war aber

schon stark im Verfall begriffen. Eine große Muscidenart (nicht etwa Volucellen) und Mäuse, deren zahlreich hinterlassene Spuren sich vorfanden, möchten die Ursache gewesen sein. Wenn mir recht erinnerlich, gehörte das Nest zu *Bombus muscorum* Fab.

In dem Werke Hoffers „Die Hummeln Steiermarks“, Graz '82/3, sind im übrigen mehrere Beobachtungen angeführt, aus denen hervorgeht, daß schon diesem trefflichen

Beobachter mehrfach ähnliche, merkwürdige Fundorte zur Kenntnis kamen.

Überhaupt werden Vogelnester aller Art, nach diesem Autor, verlassen oder sogar noch bewohnte, mit Vorliebe von Hummeln als Unterlage für ihren Nestbau benutzt, und es ist höchstwahrscheinlich, daß von den oben angeführten Fällen mehrere mit dieser Thatsache im innigen Zusammenhange stehen. Alex. Reichert (Leipzig).

Eigentümliches Gespinst von *Acronycta aceris* L.

An dem Stamme einer alten Roßkastanie fand ich, nicht weit von einem Astloch des Baumes, ein Gespinst von *Acronycta aceris* L., welches mir durch sein sonderbares Aussehen auffiel. Bekanntlich verwendet diese Raupenart zur Herstellung ihres Gespinstes Moos- und Flechtenteilchen, Rindenstückchen und Holzspäne als Material. Hier hatte die Raupe zu diesem Gespinst Materialien verwandt, welche dem Insektenbereich entnommen waren. Außer deutlich wahrnehmbarem Spinnewebe bemerkte man noch, in das Gespinst verwoben, den Rest einer Fliege, einen Vorderflügel von *Agrotis c-nigrum* L., sowie auch den Teil eines Hinterflügels eines Nachtfalters (der wahr-

scheinlich derselben Noctue angehörte), ferner einen Vorderflügel von *Mamestra brassicae* L. Letzterer war so in das Gespinst hineingeflochten, daß er nur von seiner Wurzel bis zum Mittelfelde in demselben steckte, während der übrige Teil des Flügels frei aus dem Gespinst hervorragte.

Ich vermute, daß die Raupe bei der Anlage ihres Gespinstes, unweit von dem Astloche des Baumes, in das Gehege einer Spinne gekommen ist und deren Opfer — die sich in dem Spinnewebe verstrickt hatte — ebenso wie das Spinnewebe selbst als Material für den Bau ihres Gespinstes benutzt hat.

Oskar Schultz (Hertwigswaldau, Kr. Sagan).

Sphinx convolvuli L. aberr. (*Alicea* Neuburger).

Ein ♂ bei Fürstenwalde a. d. Spree gefangen. Zeichnung der Flügeloberseite wie bei der Stammart, aber sehr dunkel, doch liegen mir auch von der Stammart ähnlich dunkle Stücke vor. Flügelunterseite wie bei der Stammart. Halskragen und Schulterdecken wie bei sehr dunklen Stücken der Stammart. Hinterleib nicht grau, sondern goldbraun mit rotgoldenen Schüppchen bestreut; die schwarze Linie, die den Hinterleib durchquert, wird hierdurch fast unsichtbar. An den Seiten werden die sonst rosenroten

Flecke rotgold und werden nicht, wie bei der Stammart, weiß begrenzt. Die Seiten des Hinterleibes sind gelbbraun, grau und braun untermischt, die Hinterleibsunterseite ist braungrau, am After grüngrau, der After ist mit roten Pünktchen bestreut. Brust und Beine graugelb. Die Hinterleibsunterseite weist die zwei schwarzen Flecke der Stammart auf, mit der das Stück auch sonst in den übrigen Merkmalen übereinstimmt. Größe wie kleinere Stücke der Stammart. Wilhelm Neuburger (Berlin).

Mamestra thalassina Rott. (abnorme Form).

Im Juli d. Js. fing ich im Bad. Schwarzwald am Köder eine *Mamestra thalassina*, welche am linken Unterflügel einen von der Wurzel bis zum Außenrand gehenden 2 mm breiten Streifen aufweist, der genau beschuppt ist wie die Oberflügel. Das übrige

des Falters ist normal. Bei den Tausenden von Noctuen, die mir schon durch die Finger gegangen, habe ich ähnliches noch nie beobachtet, und dürfte die Annahme berechtigt sein, daß eine solch abnorme Beschuppung sehr selten vorkommt.

Gg. Kabis (Karlsruhe).

Schmetterlings - Zwitter. II.

Trochilium apiforme Cl. und *var. sireciforme* Esp. a) und b) dasselbe Exemplar. Citat beizufügen: Treitschke, X. T., p. 116; Speyer: „Stett. Ent. Zeit.“, 1869, p. 252; 1883, p. 129, 197, 205.

Ino ampelophaga Bayle. a) aus von Fünfkirchen in Ungarn erhaltenen Raupen gezogen von F. A. Wachtl in Wien; b) von Rudolf Anker in Budapest gefangen.

Leucoma salicis L. a) aus Treitschkes Sammlung. Citat beizufügen: cf. Treitschke, X. T., p. 175.

Ocneria dispar L. c) und n) dasselbe Exemplar aus Ochsenheimers Sammlung; die rechten (♂) Fühler unterklebt, auch der eine Fühler scheint angeklebt zu sein; trotzdem aber dürfte das Stück authentisch sein, weil es Ochsenheimer sonst nicht würde aufbewahrt haben, eine Täuschung seinerseits aber wohl ausgeschlossen ist. g) Unvollkommene Zwitter aus Ochsenheimers Sammlung im National-Museum zu Budapest.

Saturnia pyri Schiff. a) und b) dasselbe Exemplar aus Ochsenheimers Sammlung im National-Museum zu Budapest.

Saturnia pavonia L. d) und u) Dasselbe Stück aus Ochsenheimers Sammlung im National-Museum zu Budapest.

Harpyia vinula L. a) und b) dasselbe

Exemplar aus Treitschkes Sammlung im National-Museum zu Budapest.

Hierzu kommen als bereits beschrieben: *Smerinthus populi* L. Vollkommener Zwitter, rechte Seite kleiner, männlich; linke Seite größer, weiblich. Die Geteiltheit erstreckt sich jedoch nicht nur auf die Größe, sondern auch auf die Zeichnung und Färbung, sowie auf den Leib und die Fühler. Der rechte Fühler, sowie die rechte Seite des Thorax und Abdomens sind männlich und nebst den Flügeln dunkelgrau, ins Grünliche spielend, während die linke Seite weiblich und stark rosafarben ist. Die letzten Leibeshinge, sowie die Unterseite aber sind männlich.

1885 zu Eperies von J. Dahlström gezogen. Cf. Dahlström in: „Rovartani Lapok“, III, p. 62.

Apatura Iris ab. astasioides Stgr. Vollkommener Zwitter, links ♂, rechts ♀, dunkle Varietät. Nähere Angaben fehlen.

Eperies, gefangen von J. Dahlström. Cf. Dahlström in: „Rovartani Lapok“, IV, p. 97.

Vanessa antiopa L. Vollkommener Zwitter, links ♂, rechts ♀, sonst normal.

Eperies, von J. Dahlström gezogen. Cf. Dahlström in: „Rovartani Lapok“, IV, p. 98. L. v. Aigner-Abafi (Budapest).

Melolontha vulgaris L. u. hippocastani F.

Anschließend an die Bemerkungen des Herrn H. Bothe in der „Illustrierten Zeitschrift für Entomologie“, pag. 267, sei bemerkt, daß ich in meiner „Forstlichen Zoologie“,

pag. 374 (Berlin, Parey), bereits 1897 den Fraß des Maikäfers an Fichten abgebildet habe.

Prof. Dr. K. Eckstein (Eberswalde).

Zahlreichen Blütenbesuch

beobachtete ich im Juni 1898 an *Lilium bulbiferum* L. namentlich seitens *Agrotis pronuba* L., die ganz in die Blüten hineinkriechen, um zum Honig zu gelangen. — Ende Juni und Anfang Juli der Jahre 1893/96 galt mein abendlicher Spaziergang für den Nachtfang regelmäßig einer reichen Vegetation der *Silene inflata* Sm. (blasiges

Leimkraut), welche einen sanft geneigten, gegen Süden gerichteten Abhang überzog. Unter vielen anderen Noctuen-Arten fanden sich ganz besonders Plusien ein: *triplasia* L. nicht selten, *tripartita* Hufn. sehr vereinzelt, *moneta* F. häufig, *chrysis* L. recht häufig, *festucae* L. nicht selten, *jota* L. nicht selten, *gamma* L. sehr häufig.

Als faunistisch beachtenswerte Fundorte

erscheinen mir: *Deilephila nerii* L., im August 1886 bei Rendsburg drei fast erwachsene Raupen an Oleander gefunden (vier oder fünf waren vorher vom Gartenbesitzer ge-

von Lepidopteren

tötet worden); die Puppe war nach ungefähr vier Wochen „ausgefärbt“, ging aber ein. — *Gnophos obscuraria* Hb. und aber-rative Formen am 17. August d. Js. in

ziemlicher Anzahl bei dem Umwenden von Chausseepfählen nahe Itzehoe (eine gelegentlich sehr ergiebige Sammelmethode!) erbeutet. — Eine typische *Pararge aegeria*

L. v. egerides Stgr. am 21. Mai d. Js. in einem nahe gelegenen Walde an dunkler, feuchter Stelle gefangen. (Auch die Stammart wurde hier bisher nicht beobachtet!)

Das Sehvermögen der Insekten

ist eine schwer zu lösende Frage, selbst schon, soweit es für den Blütenbesuch in Betracht kommt. So fiel mir im September 1898 sehr auf, daß ein *Vanessa atalanta* L.-Falter, der eben an einer rot blühenden

Gartenskabiose gesaugt hatte, zu dieser in elegantem, hohem Bogen, dessen Durchmesser ich auf mindestens 10—11 m schätzte, ohne Zögern zweimal zurückkehrte.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Schwarzfärbung bei Käfern.

Der Einfluß der feuchten und kalten Witterung macht sich nicht nur auf die Schmetterlinge, sondern auch auf die Käfer geltend. In diesem Jahre mit seinem naßkalten Mai und Juni wurden bei Rawitsch ein ganz schwarzer Maikäfer und bei Posen

zwei *Anisoplia segetum* ♀ gefangen, bei denen das am Schildchen befindliche Schwarz so überhand genommen hatte, daß nur an der Schulter ein wenig Braun zu sehen war.

E. Schumann (Posen).

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Kieffer, J. J.: *Monographie des Cynipides d'Europe et d'Algérie*. 2e Fascicule, Pl. IV bis VI. Juillet '97 (Species des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie).

Cynipiden-Gallen.

Neu, wenigstens dem Substrate nach, sind hierin die in No. 59 („Species des Hyménoptères . . . d'André“, Juli, 1897, Taf. IV—VI) beschriebenen folgenden Arten:

10. Auf *Quercus coccifera*.

1. Umwandlung einer Triebspitze in eine ein-kammerige, birnförmige, etwa 1 cm lange, holzige Schwellung.
2. Galle von *Cynips argentea* Hart.
3. Hanfkorngroße Schwellung der Blattmittelrippe.
4. Galle von *Dryocosmus australis* Mayr.
5. Galle von *Dryophanta disticha* Hart.
6. Blattrippengalle, zwischen zwei Klappen, wie bei *Andricus ostreus* Gir.

20. Auf *Quercus fastigiata*.

- 7—9. Gallen von *Neuroterus fumipennis*, *laeviusculus* und *lenticularis*.

30. Auf *Quercus Ilex*.

- 10 Zweigsschwellung wie bei *Neuroterus macropterus*.
11. Knospengalle wie bei *Andricus fecundatrix*, jedoch etwas kleiner. Die Innengalle war schon ausgefallen, so daß die Galle nur fraglich zu den Cynipiden-Gallen zu stellen ist.

12. Galle von *Biorrhiza pallida* Ol. (*terminalis* Fabr.).
13. Blattrippengalle, wie bei *Andricus ostreus* Gir.
14. Blattrippengalle, wie bei *Neuroterus saltans* Gir.
15. Behaarte Blattgalle, wie bei *Neuroterus tricolor* Hart.
16. Blattgalle, wie bei *Neuroterus albipes*.
17. Fruchtgalle: *Cynips Mayri* Kieff.

40. Auf *Quercus Suber*.

18. Holzige, vielkammerige, walnußdicke Knospengalle; der Erzeuger ist *Synophrus Olivieri* Kieff. und nicht *Aphelonyx cerricola* Gir.
19. Einkammerige, kugelige, harte Knospengalle: *Synophrus politus* Hart.
20. Hanfkorngroße Knospengalle: *Andricus Mayeti* Kieff.
- 21—26. Gallen wie bei *Andricus cydoniae* Gir., *multiplicatus* Gir., *fecundatrix* Hart. (Innengalle nicht beobachtet), *ostreus* Gir., *Neuroterus tricolor* Hart. und *saltans* Gir.
27. Galle von *Biorrhiza pallida* Ol. (*terminalis* Fabr.).
28. Blattparenchymgallen, 1½ mm lang und 1 mm breit, schwach konvex, oberseits braun, unterseits von der Färbung des Blattes.
29. Eichelgalle von *Andricus glandium* Gir.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Original-Mitteilungen. 296-299](#)